

Saale-Zeitung.

Stündlichdreifacher Jahrgang.

Anzeigen... werden die Spalte...

Bezugpreis... Mr. Halle vierteljährlich 2,50 M...

Nr. 351.

Halle a. d. Saale, Freitag den 30. Juli.

1897.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 29. Juli. Nach kürzlicher Wählern wurde Kaiser...

Der Kaiser hat die ihm durch den Großherzog von Baden...

Nach der Frank. Zig. verbleiben die kaiserlichen Prinzen...

König Wilhelm von Württemberg ist heute mittags...

Generalleutnant Graf Blumenthal wird sein Dienstjahr...

Parlamentarisches.

\* Offiziös schreibt man: Der preussische finanzielle...

Wirtschaftsstatistisches.

\* Ueber die Lage des deutschen Klein- und Zwischenhandels...

\* Keine Staffeltarife für Getreide. Von verschiedenen Seiten wird jetzt berichtet...

\* Ueber die letzte Eingabe des Bundes der Landwirthe...

Die Germania bewirkt hierdurch, daß sie den Verhältnissen...

nicht gemacht hat, so ist es Dr. Sahn gewesen. Zweifellos...

\* Von dem Plan der beiden Berliner Vätervereinigungen...

\* Der Landwirtschaftsminister hat den königlichen Regierungen...

\* Der Finanzminister hat die Provinzial-Steuerdirektoren...

See und Marine.

\* Wie neuerdings verlautet, liegt es jetzt in der Absicht der...

\* Es wurde von uns bereits erwähnt, daß in Kiel Anfang...

Verwaltung und Rechtspflege.

\* Die föderale Unterbrechung des Telephonverkehrs...

Schule und Kirche.

\* Das brandenburgische Provinzial-Schulcollegium hat, der...

Kolonialangelegenheiten.

\* Die neuesten Nachrichten aus Togo lauten, der „Post“...

\* In Ostrafrika wird nächstens ein wirtschaftlicher Bericht...

Bestrebungen geneigter, obwohl in diesem Falle diese Gefahr...

Ausland.

Die Friedensverhandlungen.

Es wird jetzt von mehreren Seiten bestätigt, daß von...

In Pera wird Deutschland vielfach beschuldigt, die Verzögerung...

Nach einem Berliner Telegramm des „Daily Telegraph“ soll...

Weiter verlautet aus Konstantinopel, eine Verständigung der...

Die Unterzeichnung des Präliminarfriedens dürfte nach alledem...

Die Worte wird bis nach vollständiger Zahlung der Kriegsschuld...

Die Unsicherheit der Lage auf Kreta hält inzwischen an...

Das geht u. a. auch daraus hervor, daß ein Dattalion (englischer)...

Die auch von uns erwähnte Meldung französischer Zeitungen, daß...

Oesterreich-Ungarn.

Es bestätigt sich, daß eine Lösung der parlamentarischen Krise...

der Abgeordnetensprekident Silligot das Präsidium niederlegen wollte für den Fall der Einführung der Cloture. Dies hätte aber leicht zu weitgehenden Verwirrungen innerhalb der liberalen Partei führen können. Silligot lud gestern auf Wunsch der Regierung die früher sämtlicher Parteien zu sich, um mit denselben die Modalität einer friedlichen Lösung der Gegenlage zu besprechen. Heute findet nochmals eine Konferenz der Vertrauensleute aller Parteien statt, in welcher endgültige Anordnungen getroffen werden sollen. Es verläutet, daß auch der Ministerialrat am Mittwoch beschließen habe, auf eine friedliche Beilegung des parlamentarischen Konfliktes hinzuwirken. Man glaubt nunmehr, daß die Zuerkennung der Vorlage alsbald angenommen werden wird. Die Opposition will die Obstruktion einstellen und auch im Herbst bei den Verhandlungen über das provisorische Budget keine solche Togaen. Dagegen will die Opposition betr. das Ausgleichsprojektorium seine Verbindlichkeit eingehen, zumal es unsicher ist, ob die österreichische Regierung das Ausgleichsprojektorium verfassungsmäßig durchführen kann.

### Die Engländer in Indien.

Die aufständischen Stämme im nordindischen Gebirgsland nötigen die Engländer zu fortwährend schwierigen Expeditionen, deren Erfolg in dem letzten Bergland oft nur sehr gering ist. Bei der zweiten Expedition des Juni wurde am Westufer des mittleren Jambus der britische politische Agent für Biharland mit seiner militärischen Bedeckung weichtingis überfallen. Etwa 30 Mann wurden getötet, ebenso viele schwer verwundet. Unter den Gefallenen befanden sich sämtliche europäischen Offiziere der Abteilung, ein Oberst und fünf jüngere Offiziere. Die Thäter waren Leute der Ghet-Derwische, die mit den berichtigten Maris verwandt sind. Sollte nicht auch noch das geringe Maß von Ansehen, das die britische Herrschaft bei jenen Triben Bergstämmen nahe der abgahischen Grenze genießt, verloren gehen, so mußte ein Nachzug ins Biharland unternommen werden, so tribe auch die Erfahrungen waren, welche die Engländer auf früheren Feldzügen gegen Schindal und Wajur gemacht hatten. Es wurden zwei Brigaden der bewaffneten Arme, zumeist aus Truppen der Hochländer und der eingeborenen Jambus und Bumbidab bestehend, aufgegeben und diese dem Oberbefehl des Generals Archie Bird unterstellt. Trotz dieses verhältnismäßig starken Aufgebots an Truppen ließ sich, wie man der „Post“ Jg. schreibt, heute schon betraute mit Sicherheit voraussehen, daß eine dauernde Unterwerfung der Wajuri nicht erzielt werden wird. Das Tschitfal, wo der Ueberfall auf den politischen Agenten erfolgte, liegt in feinen, ungangbaren Schluchten von der Indusebene in den zerklüfteten Gebirgszügen auf, welche die abgahischen Stämme von dem britischen Gebiete trennen. Dort hinauf kann keine Truppe mit ihrer Artillerie und Bagage nachfolgen, wenn, wie es scheint, der aufstehende Stamm die richtige Taktik befolgt, sich so lange ins Gebirge vor dem nachrückenden Heere zurückziehen, bis dieser nicht mehr folgen kann. In dem späteren Frühjahr liegt man für die Engländer eine größere Gefahr als in dem anfänglichen Herbst. Das Bureau Reuters meldet unterm 20. Juli aus Seram: Die 3. Brigade des Strafzuges ist mit Ausnahme des 33. Penjab-Regiments hier angekommen. Unterwegs ist sie auf einen Widerstand gestoßen. Seram war von Feinden verlassen. Die ausgehende Kolonne kam auch Wajur menschenleer. Das einzige Wasser, das hier zu erlangen ist, kommt von Tschitfal. Dieses ist bei dem jetzigen Stande des Flusses sehr schmalig. Morgen soll mit der Zerückung Serams begonnen werden. Ehe die Brigade heute morgen aus Datta Ael aufbrach, hatte sich das Gerücht verbreitet, daß der Wajur Poinwab mit 6000 Mann in Khasira, zwölf englische Meilen vom Lager, stehe. Es kam nun zum Angriff, obgleich kein Zweifel darüber besteht, daß Wajur den Kriegspfad beschreiten will. Aus dem Ueberreste wurde das 33. Penjab-Regiment in Datta Ael zurückgelassen.

Im Nordwesten (Tschitfal) ist es bekanntlich erst in diesen Tagen wieder zu Kämpfen mit den Eingeborenen gekommen. An dem Angriffe auf den englische Lager bei Datta war es nicht weniger als tausend Eingeborene beteiligt. Die Garnison von Malakand wird sehr schmalig verläßt. Nach dem neuesten Telegramm aus Simla ist die Verbindung mit Malakand wieder hergestellt. Es fanden am Dienstag und Mittwoch wieder heftige Kämpfe mit den Eingeborenen von Tschitfal statt. Im Ueberzuge teilte der Minister für Indien, Hamilton, gestern folgenden über diese Kämpfe mit:

Die erste Nachricht von dem Angriff auf Malakand ist am 26. d. vom Major Diane eingelaufen. Derselbe berichtete über den Vormarsch einer lokalen Zusammenrottung Eingeborener im Swatthalde, welche angezogen waren durch die Predigten eines fanatischen Fatir. Der Angriff auf Malakand wurde erfolgreich nach bestem Kampfe abgewiesen. Auch auf Dhadara ist ein Angriff gemacht und die Verbindung mit dem Orte unterbrochen worden. Wie aus den späteren Berichten hervorgeht, wurde ein weiterer Angriff auf das Lager erwartet und kurz darauf in der Nacht vom 27. Juli war die Verbindung mit Malakand unterbrochen. Gleits wurden Truppen zum Entsch der Garnison mit dem und in der vergangenen Nacht die Verbindung wiederhergestellt. Es sind Nachrichten eingetroffen, daß die englischen Truppen den ganzen vorgelagerten Tag gefochten haben, und daß abends 8<sup>1/2</sup> Uhr der Angriff erneuert wurde, worauf der Kampf bis Tagesanbruch währte. Am getrigen Tage dauerte das Gefecht fort, jedoch wurden die Angreifer überall zurückgeworfen. Auf englischer Seite sind die Verluste anheimelnd folgende: Lieutenant Cortello verwundet, 11 Sepahs tot und 42 verwundet. Weitere Angriffe werden erwartet und daher eiligt Berichtigungen vorgeschoben.

Aus Bombay kommt noch die Meldung, daß Suanter Bishwanath Kellar, der Herausgeber des Blattes „Saiban“ in Poenah, in Tallegand verhaftet und nach Bombay gebracht worden ist. Er wird beschuldigt, aufständische Artikel veröffentlicht zu haben.

### Großbritannien und Irland.

Am Oberparlament fand gestern die dritte Lesung der Bill betr. die Arbeiter-Unfall-Entschädigung statt; die Bill wurde mit 65 gegen 6 Stimmen angenommen. Der Staatssekretär des Kriegsamtes, Lord Lansdowne, erklärte, es sei nichts vorgekommen, was die Wiedererrichtung in die Arme des Obersten Willoughby und der anderen an dem Unfall Jamesen in das Gebiet von Transvaal befehligen Offiziere rechtfertigen würde.

Im Unterhause (s. auch oben: „Die Engländer in Indien“) erklärte der Parlaments-Untersekretär des Heeres, Curzon, die Regierung habe nichts davon gehört, daß A. u. S. James von befreundeten Stämmen befehligt ist. Den neuesten Berichten zufolge stellen es die Derwische befehligt.

### Belgien.

Nach der „Indep. Belg.“ ist das Ende des Ausstandes der Bergarbeiter, der sich mit gleicher Schärfe in dem Mittel- und Ostbelgien ausbreitet, nicht abzusehen. Die Beschäftigten sind entschlossen, die Arbeit zu weiden und die neue Arbeitsordnung anzustreben. Es bleibt also alles auf dem alten piede. Im Westen selbst herrscht Ruhe. Der sozialistische Abgeordnete Deullenne hat in einer großen Versammlung Ausländern die Weiber vorgeföhrt, die das Hauptopfer der Arbeit sind wegen Anzuges auf die Arbeit hatten. Unter hunderttausend weiblichen Beschäftigten rühmte Deullenne, diese Opfer der Vorkriegszeit und erklärte, daß die Vollstufung dieser Verurteilung rächen werde. Die Arbeiter seien meist — Aktionäre der Bechen! Die sozialistische Deherie ist somit in vollem Gange. Dazu kommen zwei neue große Aufstände. Die 589 Arbeiter der Zechen Grand-Guilly in Grollies bei Charleroi und die sämtlichen Metallarbeiter in Lüttich sind ausländisch. Die Genbarmerie hat sofort die Metallwerke befehlt.

### Portugal.

Die Lage wird als sehr ernst betrachtet. In Lissabon und Porto ist der Belagerungszustand förmlich proklamiert. Am Sonntag patrouillierten in beiden Städten starke Militärabteilungen. Zahlreiche Republikaner werden verhaftet. Man fürchtet einen ernstlichen Aufstand wie 1891. Die Wachen am Königspalast wurden verstärkt. Mehrere Generale und höhere Offiziere erscheinen republikanischer Gesinnung verdächtig. Die Regierung ist die strengste Disziplinierung.

### Dänemark.

Die Kaiserin-Wittve wird am 31. d. M. mit dem Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga auf der Nacht „Polarstern“ von Kronstadt nach Kopenhagen abfahren. Ihre Ankomst dorthelbst wird am 2. August erfolgen. Die Kaiserin wird sich logisch nach Schloß Bernstorff begeben.

### Rumänien.

Die bulgarischen politischen Kreise betrachten den bevorstehenden Besuch des Fürsten von Bulgarien in Simla als eine mit der Auernehmung des Fürsten zusammenhängende höfliche Antipathie ohne politischen Charakter. In den südl. Beziehungen beider Länder wird daher wohl alles beim Alten bleiben.

### Serbien.

Ein politischer Mord wird auf Belgrad gemeldet. Der sozialistische Schupstina-Abgeordnete Detozar Drenjatowic wurde nach seiner Heimkehr nach Anwaltschaft von Räubern ermordet und zwar, wie man sagt, auf Anstiften seiner extremen radikalen Begner.

### Universitäts- und Hochschulnachrichten.

\* Bonn, 28. Juli. Der außerordentliche Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät, Otto Hiltich, ist zum ordentlichen Professor ernannt. Der Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Hochschule, der Biologe Dr. A. Borgert. Seine Antikritik handelt über die deutsche Plantagenproduktion des Jahres 1889. Dr. Borgert ist in Hamburg. Seit dem Winterhalbjahr 1896/97 ist er in Bonn als Assistent am zoologischen und vergleichenden anatomischen Institut tätig.

\* Bonn, 29. Juli. Der Privatdozent an unserer Universität Professor Dr. Julius Vredt ist zum ordentlichen Professor an der Theologischen Hochschule zu Aachen ernannt.

p. Göttingen, 28. Juli. Das Corps „Samowera“ feierte in diesen Tagen sein 70jähriges Stiftungsfest. Beim Festessen, der zum ersten male in neu erbauten Corpshalle stattfand, wurde auch in einem Trinkspruch des V. d. S. und Ehrenmitglied des Fürsten Bismarck, gewandt und allgemeiner Zustimmung ein Begrüßungsantrag an ihn abgelehnt. Auf dieses trat wenige Stunden danach folgende telegraphische Antwort ein:

„Mit meinen verbindlichen Dank für die freundliche Begrüßung verbinde ich meine guten Wünsche für unser Corps.“  
v. Bismarck.

\* Jena, 27. Juli. Die Buchhändlerschaft „Germania“ begeht in diesen Tagen in feierlicher Weise die Erinnerung an den Tag, an dem sie vor mehr als 50 Jahren ihren heutigen Namen annahm. Zur Feier, zu der viele Gäste erwartet werden, sind umfangreiche Vorbereitungen getroffen.

\* Barmen, 28. Juli. Hier hat sich die gerichtliche Medizin Dr. Konrad Sander, bisher praktischer Arzt in einer Stadt.

### Gerichtsverhandlungen.

R. Naumburg, 29. Juli. (Vertrauensfalsch.) Die Strafkammer verurteilt gestern einen dreifachen Schwindler, der sich einmal 5 Jahre in Zuchthaus verurteilt hat, abermals zu 5 Jahren 1 Mon. Zuchthaus. Der Beschuldigte, der Handlungslehre H. M. H. hatte als Agent einer Amsterdamer Serienloos-Gesellschaft dem Geschäftschleier in Reich nicht bloß neue Loos aufgeschoben, sondern auch als Unteragent eingesetzt und als solcher um 400 M. Konion erleichtert. Erwidelt hatte er ihn vorwärts, auf die Loos sein verschiedene hohe Gewinne geflossen, um die, weil sie von anderen Mitspielern angefochten würden, ein Prozeß zu führen sei; zu diesem Zwecke mußte Schätze 1000 M. Kosten vorschreiben, inzwischen aber auf die verheißenen Gewinne „Börsenspielen“ — auch über 1000 M. — bezücht. Im ganzen behauptet Schätze nun 3500 M. betrogen zu sein.

\* Königsberg i. Pr., 29. Juli. (Verbrechen im Am.) Von der hiesigen Strafkammer wurde der Gemeindevorsteher und Besitzer Reichsien aus Drengehnen, Kreis Fischhausen, wegen wiederholten Verbrechens im Amte und veränderter Bestimmung zum Weinein zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Vorzeichen hat zweimal Gemeindevorsteher erhoben und sich der Bestimmung der Gemeindevorsteher höhere Amtungen anstehen; den Uebertritt hat er für sich verwendet.

Philippopolz, 29. Juli. (Prozeß Voitschew.) Obwohl die Verbindung des Urhebers erst heute vornehmlich erfolgen soll, veranlaßte sich der Gerichtshof gleich nach Mitternacht, um das Verdict zu fällen. Danach wurde Mittheilung Voitschew einstimmig des vorbedachten Mordes unter Zustimmung mildernder Umstände für schuldig befunden, ebenso Mord. Der Gendarm Bogdan wurde des Mordes ohne Vorbedacht, ebenfalls unter Zustimmung mildernder Umstände, schuldig erkannt. Nicola Voitschew wurde freigesprochen. Das Verdict lautet gegen den Mittheilung Voitschew und den Polizeipräsidenten Mordel auf lebenslänglichen schweren Kerker, gegen den Gendarm Bogdan auf 5 Jahre 6 Monate schweren Kerker. Nicola Voitschew wurde freigesprochen.

### Provinzialnachrichten.

\*\* Walsberg (Ebe), 29. Juli. (Gesicht. — Verlehr auf der Ebe.) Der Walsberger Hofmann von hier wandte sich vor einiger Zeit an den Kaiser mit einer Klage. Der Kaiser hat die Klage abgelehnt, der Hofmann hat sich nicht begeben, sondern ist im Lande geblieben, aber doch hat ihm der Kaiser ein Geldgesicht von 10 M. bewilligt. — Der Ver-

lehr auf der Ebe ist nicht allein wegen des geringen Walfersandes sehr mühsam, sondern auch deshalb, weil die Fischschiffe zu gering sind, um die Schiffer zu veranlassen, ihre leeren Fahrzeuge bis nach Walfisch i. Böhmen dampfen zu lassen. Die meisten Schiffer fahren leer nach Hamburg, um dort Ladung zu suchen. Die Klagen von Hamburg aufwärts sind jetzt immer noch lauter als die Klagen von Walfisch; daher klagt man in Walfisch über geringe Rollenverbindungen.

\* Torgau, 29. Juli. (Unter dem Verdachte.) Das 10 plüßlich verurtheilte Dienstmädchen Großkötter in Nüchtern ermordet zu haben, ist am Sonntag abend, dem „Torg. Kreisbl.“ zufolge, ein polnischer Knecht des Gutbesizers Krüppenberg, Galsch mit Namen, verhaftet worden. G. hat allerlei verdächtige Bewegungen gemacht, aus denen man schließt, daß er über den Verbleib des Mädchens weiß. Zur Zeit ist eine amtliche Untersuchung über die dimle Angelegenheit begeben, worin G. eines schönen Tages verurtheilt wurde. In Belgien soll er zu dem ihm über die Ebe schenkenden Fürstentum gekehrt haben: „Dort drüben in Nüchtern ist ein Mädchen ermordet worden, und sie wollen mich deswegen an dem Krügen, aber ich mache mich aus dem Staube, mich soll es leicht finden!“ Nachdem er sich 14 Tage untergetrieben hatte, erliefen G. am Sonntag wieder in Nüchtern; man machte davon schleimig dem Amtsvorsteher Netze-Adelwits Mittheilung, und dieser ordnete die Verhaftung an. Unter großem Widerstand gelang es ihm, sich zu entziehen und brachte ihn ins Gefängnis. Der untere Hofmann vor dem Amtsvorsteher hat die Angelegenheit wegen eines hohen Verdict, in dem der Angeklagte, der sich, wie er es auch schon bei seiner Verhaftung gethan, äußerst frech benahm, beharrlich leugnete, irgend etwas über das Verbrechen des Mädchens zu wissen. Durch den Gendarmen, Nachkettler-Exzess, dem aus großen Schicksal noch ein Verdict beigegeben wurde, wurde dann der Mord nach dem Amtsgerichtshaus zu Torgau transportiert. Da man in dem Verhafteten den Täter festgenommen hat, ist aber sehr fraglich, da G. in erst am Tage vor dem Verbrechen der Großkötter in Nüchtern in Dienst getreten ist. Zutragen darf man ihm daher eine solche That, denn er hat ein gewöhnliches Meißel und hat mit seinem brutalen Verbrechen schon verächtlich die Dienstmädchen bestraft. — Gleichseitig mit dem Galsch ist ein anderer polnischer Knecht Namens Wulf aus dem Orte verurtheilt worden. Dieser soll früher ein Liebesverhältnis mit dem Mädchen unterhalten haben, bis er aus dem Gefängnis entlassen wurde, nach dem ein Einladungsbescheid hat, nimmt man an, daß er aus Mitleid das Mädchen bestraft haben könnte. Wulf hat übrigens vor einigen Tagen einen Brief an seinen früheren Dienstherrn geschrieben, in dem er ein Anbieten seines Dienstherrn und des verurtheilten Wulfes macht. Zur Zeit sind der Wulf, dessen Thätigkeit bei Walfisch, gehört aber Galt, welcher die Walfisch, wenn er seinen Hof nicht abgeben hat? Damit vertritt sich neue Gesichtspunkte, die vielleicht Licht in die räthselhafte Angelegenheit bringen.

\* Sthen, 29. Juli. (Opfer einer Schlägerei.) Gestern früh bewegte sich ein Trauerzug von dem Hof, Nüchtern, einem Angehörigen an der Ebe, in die Stadt. Der Begräbnisdomer „Anna“ aus Walsberg hatte die Leiche des am Montag in Walsberg verstorbenen Schiffers Karl Bieder, hierher gebracht, die von den Angehörigen und Freunden in Empfang genommen wurde. Er war bei einer weißen Schlägerei in dem Landolal „Deum“ in Walsberg durch ein Leben gekommen, daß durch einen Stoß ein Leinwand, welches er in der Hand hatte, gebracht und ihm die Schläger an Oberarmel zertrümmert.

\* Meinitz a. S., 28. Juli. (Kollekte-Errögen.) Beim Jahresfeste der hiesigen Landeshof-Anstalten theilte der Vorsteher mit, daß die Kollekte in der Provinz zum Besten des Neubaus eines Wärdens hier die Summe von 30,000 M. ergeben habe, ein Betrag, wie er noch von keiner Kollekte erzielt ist.

\* Rostok (am Ruff), 29. Juli. (Munitionssack.) Von dem Gerüst auf dem Südbühler hat ein Weid gerade in dem Augenblicke herab, als ein Kletterer darunter wegging, und traf ihn oberhalb des Knies in das Bein. Wundärztliche Hilfe der äußeren Entzündung, abgesehen von einer ziemlich tiefen Fleischwunde, nicht gefährlich verläuft.

\* Rostok, 29. Juli. (In die eigene Tasche?) — Meteor. — Nachforschungen.) Eine lösbare meteorologische Verbindung befaßigte sich gestern abend, als ein Gewitter über Rostok herab, welches während des letzten Streiks eine Fährtenrolle einnahm und beschuldigt ist, sich auf Kosten der streikenden Arbeiter zu haben. Es wurde eine Kommission von 9 Mitgliedern gewählt, welche das bestehende Material sammeln und sichten soll. Die Debatte wurde, wie schon mitgeteilt ist, erregt, daß gegen 11 Uhr der überkommene Beamte die Bestimmung aufstellte. Heute früh wurde hier in der Residenz ein großes Meteor beobachtet. Es lag von Ost nach Südost und hinterließ einen langen leuchtenden Streifen. — Das in letzter Zeit verbreitete Gerücht, der Wärdener des am 10. Aug. 1888 hier erfolgten Zimmermanns Wärdel sei beschuldigt, sich nicht. Allerdings sind die Nachforschungen nach dem Wärdener infolge einer Meinungsänderung von Frau W., welche ihren Ehemann früh bestraft, neuerdings wieder aufgenommen worden, doch hat sich kein Beweis dafür ergeben, daß der Ehemann W. mit dem Wärdener identisch ist.

\* Torgau, 29. Juli. (Sächsisches Spiel. — Elbitz- und Militärarbeit. — Englische Arbeitszeit.) Ein sächsisches Spiel trieben vorgestern zwei 10jährige Schulknaben. Mit Streichhölzern legten sie den Haken an der Wand, die Bestimmung der Bestimmung der Bestimmung in Brand; das Feuer plünzte sich fort, ergriff jene Einrichtung und ging weiter bis in die Gebäude der Anstalt. Hier konnten es die Arbeiter noch rechtzeitig löschen, anderenfalls ein recht schweres Unglück hätte entstehen können. Dem Vernehmen nach hat jene Belandung aus Müllsteinen gegen die Bestimmung der Müllsteinen nach infieren für letztere eine Vernehmung zur Folge gehabt, als sie nur gegen konstatirt festgesetzte Höhe spielen dürfen; die Entree-Einnahme darf ihnen nicht mehr ausfallen. — Bei der künftigen Regierung hier wurden Erwägungen gehalten über die Einführung der „Durcharbeit.“ Der Regierungspresident soll der Entscheidung nicht abgeneigt sein; möglicherweise tritt sie schon am 1. Oktober in Kraft.

\* Torgau, 29. Juli. (Gesicht Bismarck's. — Selbstmord.) Der hiesige Kreisgerichtsrath erhielt heute vom Fürsten Bismarck eine in Walfisch mit eigenhändiger Unterschrift besetzte Karte, die er sich in Walfisch besuchte. — Heute erfolgte sich ein unbekanntes Verbrechen am Südbühler aus Götting.

\* Schwab, 28. Juli. (Zu Tode geföhrt.) Das hiesige jährliche Sünden des Baumverwehlers Gerth zu Seldt widerte ein Kind und hatte sich der Bequemlichkeit halber den Strid um den Leib gebunden. Wärdig wurde das Thier ichu und rannte von dem Weidelpfad durch die Stangen des Dorfes nach dem Gehöfte seines Weidlers, den er durch den Strid zu sich verwickelte. Der Strid wurde durch die Bestimmung des Strid, der er trotz strafflicher Hilfe noch in beiden Nacht seinen Geiß aufgab.

### Bermischtes.

Auf der „Hohenjoller“ befindet sich ein Dermatologe, der ein großes Talent für die Malerei und Zeichnung zu den Händen hat. Als seine Vorgesetzten unter dem Kaiser bei der Vertheilung der Familienverhältnisse der Wittwe des Hofmannen „Ludwig“ zu unzufrieden geblieben, aber doch hat ihm der Kaiser ein Geldgesicht von 10 M. bewilligt. — Der Ver-



# Erste Handelslehreanstalt zu Halle,

R. Collasch, Sandbuckstraße 7.  
Diese älteste Privat-Handelslehreanstalt des baltischen Landes empfiehlt sich allen, die eine gründliche kaufm. Ausbildung suchen. Lehrfächer: Buchführung, kaufm. Rechnen, Schiffsrechnung, Transithandl., Einzel-Handel, Project franco.

## Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers Willibald Wetterling von hier gehörige

## Schuhwaarenlager

wird merkantil vom 9-12 und Nachm. 3-7 Uhr im Geschäftslokale Geilstraße 35 zu billigen Preisen öffentlich verkauft.  
Halle a. S., 28. Juli 1897. J. Ed. Peuschel, Concurs-Verw.

## Vorzüglich laufende Concursmaschinen,

Halbrenner und Damenräder, neuerer Modelle, von solider Bauart, empfiehlt  
C. G. Haedel, Engh, mechanische Werkstatt u. Fahrradfabrik.



## Dampf-Maschinen

billig zu verkaufen.

Die beiden in unserem Betriebe wegen Vergrößerung unserer Anlagen unbrauchbar werdenden Dampf-Maschinen:

1. Eine von der Maschinen-Fabrik Augsburg gebaute horizontale Dampf-Maschine mit Ventil-Steuerung, ohne Condensation, 430 mm Cylinder-Durchmesser, 800 mm Hub, 68 Touren, normal ca. 65 Pferdekraften leistend,

2. Eine von A. Borsig-Berlin gebaute horizontale Dampf-Maschine mit Schieber-Steuerung, ohne Condensation, 420 mm Cylinder-Durchmesser, 840 mm Hub, 70 Touren, normal ca. 63 Pferdekraften leistend

werden billig abgegeben. Beide Maschinen sind noch im Betriebe und können jederzeit besichtigt werden.

Buchdruckerei Rudolf Mosse, Berlin SW.,  
Jerusalener Strasse 48/49.

## Schuhwaaren-Laden

41 obere Leipziger Straße 41

von

## August Schubert

empfehlen seine besonders schönen  
Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder

zu billigen Preisen.

Gleichzeitig erlaube ich ein großes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich durch einen neuen Patent-Einstichapparat im Stande bin, jedes bereits getragene, anstößig drückende Schuhwerk für Herren, Damen, Säuglinge und Kleinkinder bequem auszuweiten und tragbar herzustellen vermag.

Reparaturen prompt und billig!

## Gelegenheits-Kauf.

Um mein großes Weinlager zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab:

Medoc	Lisrae	St. Estèphe	Margaux	Graves	Haut Saunteres	Portwein	Wachenheimer	Deidesheimer	Raenthaler	Grascher	Borncasteler	1888er Josephshofer
0,95	0,75	1,15	1,15	1,15	1,65	2,15	0,90	1,15	1,40	1,40	1,65	2,40
Château d'Aux	1,65	Beychevallo	1,90	St. Christoly	1,90	Sherry	2,15	1,80	2,65	2,30	2,65	2,30
Malaga	1,50	Madeira	3,15	dry	2,65	Scharlachberger	2,15	1,80	0,75	0,90	0,75	0,95
Piesportor	0,90	0,75	1,15	0,95	2,15	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	2,65
Trepchen	2,65	2,30	2,30	2,30	2,30	2,30	2,30	2,30	2,30	2,30	2,30	2,30

Raster Ausbruch 1/1 fl. 1,60 je 1,25.  
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein roth, Portwein weiss, Marsala, Lacrimae Christi von jeder Marke;  
1/1 Flasche fl. 3,10 je 1,25.  
1/2 " " " 1,70 je 1,25.  
Ofen-Adelsberger (Medicinal) fl. 1,60 je 1,25 pr. Flasche.  
Alles inclusive Glas; frei ab Schönebeck, gegen Casha netto resp. Nachnahme.  
Robert Paul, Schönebeck a. G.

## Carl Koch's

## Nährzwieback

stärkt den Knochenbau, befördert die Nahrungsaufnahme und ist durch seinen hohen Nährwerth und Gehalt an Nährsalzen geeignet, das Kind vor den Folgen schlechterer Ernährung zu schützen.  
An Dänen und Bäckern zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in

Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik,  
Serronstraße 1  
und in den bekannten Verkaufsstellen.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

## Waschmittel der Welt.

Han achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“

# L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle a. S., empfiehlt sich zu Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen. Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse. Aufangs- und Schluss-Course. Depositen - Annahme. Check - Verkehr.

## Gesamt-Ausgaben

der Bibliothek der Gesamt-Litteratur.

**Schillers Sämtl. Werke.** Ausgabe in vier Bänden. Mit einer biographisch-literarischen Einleitung und Schillers Porträt. Inhalt: Band 1 u. 2: Gedichte und Dramen. Band 3 u. 4: Dramen und Prosaische Schriften. In eleg. Leinenband Preis 7,50 M., in gebundm. Halbfranzband 10 M. Von allen Schiller-Ausgaben dürfte diese eine der schönsten und in Rücksicht auf ihre Vollständigkeit auch die billigste sein.

**Goethes Werke.** Auswahl in fünf Bänden. Mit einer biograph. Einleitung, Vorbemerkung und Goethes Porträt. In eleg. Leinenband 12,50 M., in gebundm. Halbfranzband 15 M.

**Heinrich Heines Sämtl. Werke.** Vier Bände. Mit einer Biographie von Julius Neuper, Vorbemerkungen und dem Porträt des Dichters. In eleg. Leinenband 7,50 M., in gebundm. Halbfranzband 10 M.

**Friedrich Rückerts Werke.** Auswahl in einem Bande. Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Dr. Oskar Vintke. Ein harter Band von ca. 60 Bogen mit dem Bildn. Rückerts. In Leinenband 3 M., in Halbfranzband 4,50 M.

**Wilhelm Hauffs Sämtl. Werke.** Zwei Bände. Mit dem Porträt des Dichters. In eleg. Leinenband 4,50 M.

**Friedrich Hebbels Werke.** Auswahl in einem Bande. 64 Bogen. — Mit Hebbels Porträt, einem Vorwort von Dr. Oskar Vintke. Inhalt: I. Gedichte. II. Dramen: Die Kriegerinnen. — Meine Magdanna. — Judith. — Gogol und sein Ring. III. Erzählungen: Schach. — Derber Jäger. — Rina. — Schneewittchen. — Die Schwestern. — Die Nacht im Jägerhaus. — Der Rubin. — Der Holzknecht und seine Familie. — Meine Schwestern.

**Otto Ludwigs Werke.** Auswahl in einem Bande. In Leinenband 2,25 M., in eleg. Halbfranzband 3 M.

**R. W. Emerson, Essays.** Drei Theile in einem Bande. Uebersetzt und mit einer einleitenden Studie über den Autor versehen von Dr. Karl Federer. In eleg. Halbfranzband mit Porträt 3 M. Einzelb. Band I. 1,10, II. 1,10, III. 1,10. Geb. 75 Pfg.

**Webers Demokritos** — Auswahl in drei Bänden. oder Winterlebens-Papiere eines lebenden Philosophen. Von dem Verfasser der „Reise“ eines in Deutschland reisenden Deutschen“ (Karl Julius Weber, Geb. 1825). In untl. Halbfranzband 7,50 M.

**Volständige Kataloge** der Bibliothek der Gesamt-Litteratur in allen Buchhandlungen und von **Otto Hendel Verlag.**

**Pat Glasbausteine Syst. Falconnier** der Glashüttenwerke Adlerhütten A. G. Penzig in Schlesien. Stein 8 für Fenster, Mauern, Dächer, ohne Eisen-Construction. Gewächshäuser, Fabriken & gewerblichen Anlagen aller Art! Vorteile: Lichtzufuhr unbeschränkt, grosse Festigkeit!! Temperatur- & Schallsolung!!! Anlaufen & Gefrieren ausgeschlossen! Vorfenster, Läden, Vorhänge überflüssig. Keine Reparaturen! Musterbücher, Referenzen stehen zu Diensten. Angewendet bei zahlreichen Staats- & Privatbauten!

Lager bei: A. Reuter, Halle a. S., Magdeburger Str. 49.

**Hof-Kalligraph Fix's Unterrichts-Institut** von **E. Wehmer, Gr. Steinstr. 13.**

Lehre einem Leben, ohne Unterschied des Alters, Herren und Damen, Deutsch, Latein, Französisch, Kaufmann, Buchführung, Kaufmann, Rechnen sowie landwirthschaftliche Buchführung.

Strenge durchgeführtes System des Einzelunterrichts. Separate Zehlnahme: Extrazimmer. Anmeldungen und Eintritt täglich

Galle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

# Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt  
**Beyrich & Greve,**  
Internationales Auskunfts-Bureau,  
Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernap. 625

## Neuheit!

Als neuen, reisenden Gefährten empfehle ich mein aussehendes Bahren von **Halloren** in oxidirtem Metall, als **Prüfstein, Versteiner, Preisbeiwahrer, Salzfühler, Zirkelstein** etc. in den Preislagen von **2-3 Mtl. p. Stk.** Nur bei mir zu haben.

**J. Essig Nachflg.**  
(Joh. Friedr. Erfard),  
Gr. Ulrichstr. 41.



**Dürkopp's**  
Diana-, Phänomen-, Cito- und Sirius-Fahrräder.  
Generalvertreter  
Herm. Lippold, Meckelstr. 11.

**C. Hammer,**  
Uhrmacher, Leipz. Str. 42.  
Lehrschüler (Preis) von 5 & 8 Mark.  
Gold- u. Silbermonteur (Goldbrun) von 10, 12, 14, 16 Mark.  
Reparaturen (14 Tage gebend) 12, 14, 16, 18 Mark.  
Wieder von 2,50 Mark.  
Heelle Garantie.  
Verändert gegen Nachnahme.

**Zur Ernte.**  
Coco's-Stein, a. Schmal 60-65 Pfg. offeriren  
**Plant & Sohn, Halle a. S.**

1 fast neue Malgarethe, für Brauereien und Zwecke tauglich, 1 60 mm Durdm. Transmissions, ca. 11 1/2 m lang, complet, mit Band-Gewinnlager, die Nockenstücken und Nocken.  
1 Gerbanter, 200 mm l. B., 1 Centralschleife, 190 mm l. B., ca. 15 m verzerrtes schmiedeeisernes Staket für erdweiche an verfahren.

**S. Joachimsthal, Halle.**

**Sammel** guter Gefäße à Silo ca. 4 Großhectaren 25 Pfg., empfiehlt Laurentiusstraße 18.

**Gepöf. Knochenfeisch**, a. Bld. 20 Pfg. ff. Würstchen, a. Bld. 40 Pfg., Schinken, a. Bld. 60 Pfg., Berliner Mettwurst, mit und ohne Knoblauch, a. Bld. 50 Pfg., ff. bairische Sülze, a. Bld. 50 Pfg., empfiehlt **W. Nietsch**, Solliciter, Leipzigerstr. 77, Fernspr. 105.

**Feinsten Himbeerjast**, garantiert rein, a. Bld. 50 Pfg., bei 2 Bld. a. 45 Pfg., empfiehlt **Carl Boock**, Breitestraße 1, Markt, rother Thurm 12.

**Fröhlich's** Essenzen (eingetragene Marke v. Fröhlich & Co. in Zeltz) in eckigen (nicht runden) Flaconen mit Messbecher, allseitig haltbar, feinschmeckend, nicht 50, sondern 30% stark, zu haben in allen besseren Handlungen.

Die Expeditionen der Zeitschrift „Gallie“ werden von **Gr. Steinstr. 13** (Weggegebäude) mit Unterhaltungsblatt.